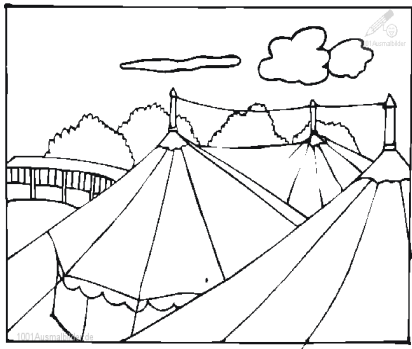


Fachhochschule **Rosenheim** 1974, Fachbereich Innenarchitektur. Warum Rosenheim? Ist doch klar! Am Fuße der Berge geboren, zog es mich auch wieder zu den Bergen hin... Warum Innenarchitektur? Dafür gab es zwei Gründe: zum einen (der Fachbereich war gerade mal 4 Semester alt) rührten Studenten die Werbetrommel an Fachoberschulen, bayernweit. Zum andern suchte ich natürlich nach einem Beruf, der meinen selbst erkannten Fähigkeiten entsprechen könnte, zum Beispiel etwas weiterentwickeln, absolut konstruktiv denken und arbeiten, Ziele definieren und alternativ gestalten, den Weg dorthin planen, Genauigkeit – aber auch einen Beruf, der meine 'künstlerische Ader' berücksichtigen sollte, wie zum Beispiel Zeichnen und Gestalten, sich mit schönen Dingen umgeben. Ästhetik eben, doch praktisch sollte das Ergebnis schon sein, funktionieren muss es auch - und es darf nicht allzu viel kosten



So war es mein Glück, dass die meisten Dozenten und Professoren gute Architekten waren und somit im Studiengang Innenarchitektur der Schwerpunkt auf 'Architektur' lag. Perfekt! Sehr bald kam die Erkenntnis, welch große Freude es sein kann, die Hülle für den Raum, die Wohnung oder für das Haus zu entwerfen und zu planen.



Das Studium absolvierte ich mit
Diplom-Ingenieur (FH) für Innenarchitektur

Finanziert habe ich es größtenteils selbst. Gesamt mehr als zwei Jahre war ich Hilfsarbeiter am Bau und arbeitete als Bauhelfer, Maurergehilfe, Eisenflechter, Gerüstbauer, Schreiner, Isolierer (Dämmung), Maler und Flachdachabdichter.



Fortsetzung